LakeHill
GRC

GOVERNANCE · RISK · COMPLIANCE

Travel Risk Management

Chefsache statt Nebensache

Finass Business Travel Insights · 27. Oktober 2026

Reto H. Wenger, Managing Director, LakeHill GRC

Finanzrisiken sind Chefsache. Reiserisiken auch.

Kriterium	Finanzrisiken (heute etabliert)	Reiserisiken (heute ad hoc, wenn überhaupt)
Brutto-Risiko	Liquiditätsengpass, Kreditausfall -> potenziell hoher Verlust	Gesundheit & Sicherheit der Mitarbeitenden, Rettungskosten, Betriebsunterbruch
Massnahme	Kreditlimiten, Hedging, Liquiditätsreserven, Vier-Augen-Prinzip	Reiserichtlinie, Genehmigungsprozess, Notfallplan, Versicherung
Netto-Risiko	Kontrolliert, regelmässig neu bewertet	Oft nie neu bewertet; Ausgangslage meist unbekannt
Prozessverantwortlich	CFO / Finanzausschuss, rapportiert an VR	Travel Management oder Einkauf, oft ohne Mandat des VR/der GL
Juristische Relevanz	Sorgfaltspflichten ggü. Investoren, etabliert in der Governance	Fürsorgepflicht ggü. Mitarbeitenden: Klagen und Schadenersatz möglich, inkl. wesentlicher Ansprüche
Wesentlichkeit (> 2 % Jahresnettoeinnahmen)	Regelmässiges Thema im Risikoausschuss	Oft unterschätzt; ein schwerer Vorfall kann diese Schwelle erreichen
Berichterstattung	Regelmässig, mit klaren Kennzahlen	Unregelmässig oder für die Chefetage oft gar nicht sichtbar

Bei Kapital schaut die Chefetage genau hin. Bei den eigenen Mitarbeitenden sollte es nicht weniger sein.

LakeHill GRC

Reiserisiko im jährlichen Governance- & Risikozyklus

1 Identifizieren	2 Bewerten	3 Steuern	4 Überwachen & Berichten
Reiserouten, Zielländer und Reisevolumen erfassen	Gefährdungsgrad pro Reiseziel einstufen (Sicherheit, Gesundheit, Politik)	Richtlinien, Genehmigungsprozesse und Notfallpläne festlegen	Vorfälle und Kennzahlen ins bestehende GL-/VR-Reporting einspeisen

❮ JÄHRLICH WIEDERKEHREND ❯

Reiserisiko wird fester Bestandteil des bestehenden Zyklus, kein Sonderthema (mehr).

Kein neuer Prozess nötig. Nur ein fester Platz im bestehenden.

So kommt das Thema auf die Traktandenliste

1. **Auf einer Seite zusammenfassen**
   Fakten statt Fachbegriffe: Anzahl Reisen in Risikogebiete, Vorfälle, Kosten.
2. **An Bestehendes andocken**
   Ins vorhandene Risiko-Reporting einbinden -> nichts Neues erfinden.
3. **Klare Verantwortung vorschlagen**
   Eine Person der Geschäftsleitung (oder Legal Counsel) als Owner des Themas benennen.
4. **Die Sprache der Chefetage sprechen**
   Wirkung in Franken, Ausfalltagen und Reputation zeigen, nicht in Risiko- oder Reise-Fachjargon.

Sie kennen das Risiko am besten. Verschaffen Sie ihm die richtige Bühne.

Wer sich dieses Themas annimmt, steigert die eigene Relevanz und das Gewicht der eigenen Rolle im Unternehmen; gerade in einer Zeit, in der KI und Automatisierung viele klassische Aufgaben verändern.

LakeHill
GRC

Thank you for your attention

Reto H. Wenger

Founder & Managing Director

reto.h.wenger@lakehillgrc.com · lakehillgrc.com

CH +41 79 613 4990 · US +1 407 456 7353